

Erschienen in: Mannheim macht schlau. Stadtmarketing Mannheim. Mannheim, 13.11.2015.
<http://blog.das-gibt-dir-mannheim.de/wissenschaft/>

Wir können auch Hochdeutsch – Das Institut für Deutsche Sprache in Mannheim – ein Ort der Ideen

Publiziert am 13. November 2015 von mannheim

„Wir können alles – außer Hochdeutsch“, so lautete vor einigen Jahren nicht ganz ohne Augenzwinkern die Eigenwerbung des Landes Baden-Württemberg – doch die eigentliche „Hauptstadt“ der deutschen Sprache ist Mannheim. Zu diesem Ruf trägt wesentlich das 1964 in Mannheim gegründete Institut für Deutsche Sprache (IDS) bei <www.ids-mannheim.de>. Hier erforschen im Herzen der Stadt rund 100 Sprachwissenschaftler/innen den gegenwärtigen Gebrauch und die neuere Geschichte des Deutschen. Sie werden unterstützt von 40 nicht-wissenschaftlichen Mitarbeitern und 80 Hilfskräften. Eine sprachnormierende Institution – wie etwa die Akademie in Frankreich – ist das IDS von seinem Auftrag her nicht. Im Deutschen wird lediglich für Schulen und Behörden die Rechtschreibung staatlich normiert. Das Institut ist in seiner Gesamtheit einzigartig – nicht nur in der Forschungslandschaft Deutschlands, sondern im gesamten deutschsprachigen Raum. Auch aus diesem Grund war die Teilnahme des IDS beim Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ sehr erfolgreich: 2006 wurde es zu einem solchen „Ort der Ideen“ gekürt.

Eine wissenschaftlich bedeutende Auszeichnung erhielt das IDS im März 2010: Dem Institut wurde der Konrad-Duden-Preis der Stadt Mannheim verliehen. Erstmals ging die mit 12.500 Euro dotierte Auszeichnung nicht an eine Person, sondern an eine linguistische Forschungseinrichtung. „Das IDS hat sich in den Jahren seines Bestehens zu einer angesehenen außeruniversitären Forschungsstelle entwickelt, welche die Vielfalt sprachwissenschaftlicher Erforschung der deutschen Gegenwartssprache repräsentiert“, begründete der Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz die Entscheidung. Das Institut stehe darüber hinaus für die Integration von Inlands- und Auslandsgermanistik und schlage über seine Fachtagungen, Kongresse und Vortragsveranstaltungen sowie über seine wissenschaftlichen und populären Veröffentlichungen die Brücke zu einem sprachinteressierten Laienpublikum.

Bei dieser Bewertung hatte Mannheims Oberbürgermeister sicher auch im Blick, dass jährlich rund 80 germanistische Gastwissenschaftler/innen aus allen Ländern der Welt zu längeren Forschungsaufenthalten, insbesondere in die Bibliothek des IDS, kommen. Diese öffentliche Freihandbibliothek ist mit 92.000 Bänden, 240 laufend abonnierte Printzeitschriften und 1.350 E-Journals aus allen Bereichen der Linguistik eine bedeutende Anlaufstelle für die Germanistische Sprachwissenschaft weltweit.

Theresia Bauer, Baden-Württembergische Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, stellte anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des IDS im März 2015 ebenfalls fest: „Gutes Zusammenspiel ist ein wichtiges Stichwort. In einer besonderen Weise auch ein Markenzeichen für das IDS selbst. Denn das IDS hat es geschafft in den letzten Jahrzehnten eine Vielzahl von Kooperationen, Verbünden und Netzwerken herzustellen und damit eine Erfolgsgeschichte zu schreiben.“

Das jüngste Beispiel dafür ist der neue Leibniz-WissenschaftsCampus „Empirical Linguistics and Computational Language Modeling“, in dem das Institut für Computerlinguistik der Universität Heidelberg und das Institut für Deutsche Sprache in Mannheim kooperieren. Das auf vier Jahre angelegte Verbundprojekt ist auf dem Gebiet der „Empirischen Linguistik und

computerlinguistischen Sprachmodellierung“ angesiedelt und widmet sich der Entwicklung neuer Methoden, Modelle und Werkzeuge, mit denen digitale Sprachbestände erfasst und analysiert werden können.



A. Trabold, IDS

Das Institut für Deutsche Sprache nimmt in seiner täglichen Arbeit in vier Forschungsbereichen die deutsche Sprache genauer unter die Lupe. In den Abteilungen Grammatik, Lexik, Pragmatik sowie dem Bereich Zentrale Forschung existiert eine Vielzahl von Forschungsprojekten (einen Gesamtüberblick bietet: <www.ids-mannheim.de/projekte/>). Acht dieser Projekte werden als infoaktive Stände auf dem diesjährigen Wissenschaftstag „Mannheim macht schlau!“ vorgestellt und geben Einblick in die Arbeit des IDS: Es sind „Quizen mit dem Rat für deutsche Rechtschreibung“, „Eine Stimme für die Stummen – die Sprachmaschine des Wolfgang von Kempelen von 1791“, „Kennen Sie den neuesten Wortschatz?“, „Deutsch in der Südsee“, „Sprachspielereien“, „Hör mal, wo der spricht“, „Die Arbeit mit mündlichen Sprachdaten“ und „Kognitive Linguistik“.

Wer mehr Informationen und Meinungen zur deutschen Sprache haben möchte, dem gibt (auch für den Laien) die vierteljährlich erscheinende IDS-Zeitschrift SPRACHREPORT Gelegenheit dazu: <http://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport>. Und wer über das IDS immer auf dem neuesten Stand bleiben will, kann auch unseren kostenfreien Newsletter abonnieren www.ids-mannheim.de/aktuell/newsletter/.

Autorin: Dr. Annette Trabold

Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit am Institut für Deutsche Sprache, Mannheim.